
Persistenter Identifier: 1554189511460_1905_06
Titel: Deutsche Konkurrenzen
Autor: Neumeister, Albert
Ort: Leipzig
Datierung: 1905/06
Signatur: XIX/493.4-19,1905/06
Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1554189511460_1905_06/1/

Abschnitt: Sparkasse für Altenkirchen
Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1554189511460_1905_06/137/LOG_0020/

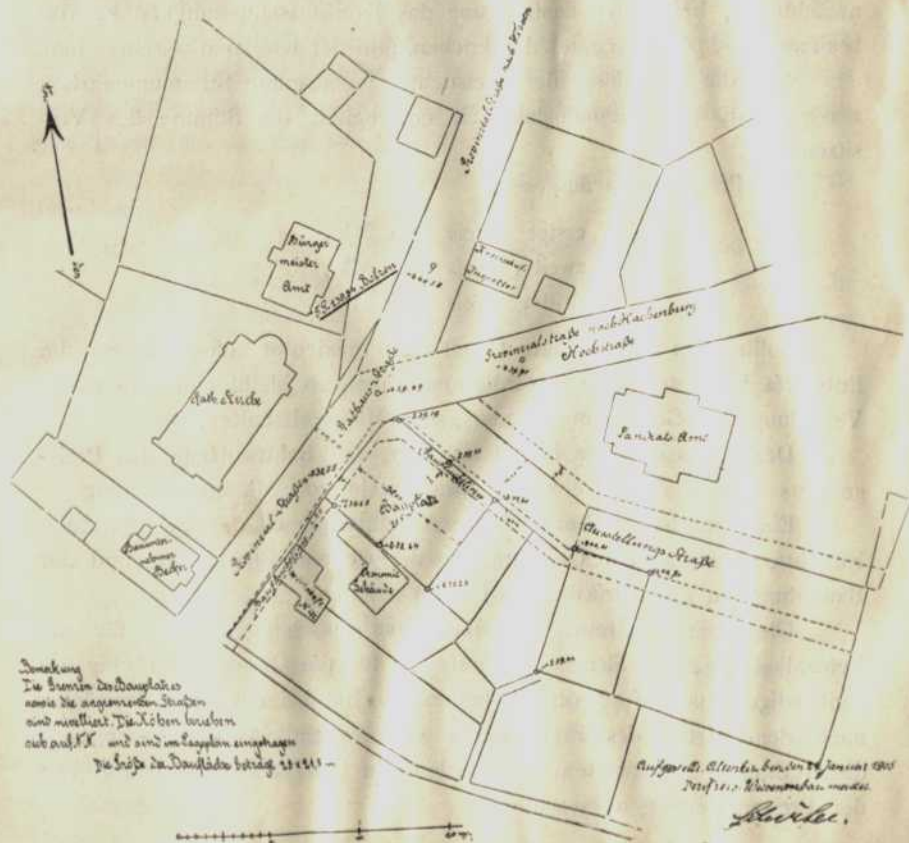
Sparkasse für Altenkirchen*)

Inhaltsverzeichnis.

Seite		Kennwort	Verfasser
1	Lageplan	—	—
2—5	Text	—	—
6—7	2. Preis	Ohne Ziegelrohbau Altenkirchen	Giesecke & Wenske, Architekten in Charlottenburg. Konrad Hermsdorf u. Alfred Malpricht, Architekten in Leipzig.
8—9	3. Preis	—	—
10—11	3. Preis	4. Juni 1796	Walter vom Hövel, Architekt in Breslau.
12—13	I. e. W.	Werdegang	Ernst Bange, Architekt in Charlottenburg.
14—15	I. e. W.	Sparsamkeit	Alois Baur, Architekt in Karlsruhe.
16—17	I. e. W.	Sparbüchse	August Biebricher u. Fritz Franke, Architekten in Düsseldorf.
18—19	I. e. W.	Spare	Brendgen & Pipper, Architekten in Essen.
20—21	I. e. W.	Gold	Karl Husung, Architekt in Wiesbaden.
22—23	I. e. W.	Schatzkammer	Reg.-Bauführer Walter Koeppen in Charlottenburg.
24—25	I. e. W.	Spartopf	J. Theede u. H. Fehmer, Architekten in Kiel.
26—27	—	Aus der Gegend, für die Gegend, in die Gegend	Karl Colombo, Architekt in Köln.
28—29	—	Sparbüchse	Karl Höhn, Architekt in Herborn.
30—31	—	Fiat	Philipp Kahn, Architekt in Eltville u. Wiesbaden.

*) Vergl. Konkurrenz-Nachrichten 1905, Februar S. 713—714; Juni Sprechsaal S. 761—762; S. 767—768; Juli S. 782.

Lageplan.



Aus dem Ausschreiben.

Die Entwürfe müssen bis zum 1. April d. Js. an den Kreisausschuss des Kreises Altenkirchen eingereicht sein.

Die Entscheidung über die Zuerkennung der Preise erfolgt auf Grund des Urteilspruches eines Preisgerichts, das aus folgenden Personen besteht:

1. Regierungs- und Baurat *Thielen* in Coblenz.
2. Kreisbauinspektor *Stiehl* in Wetzlar.
3. Kreisbauinspektor Baurat *Kruse* in Siegen.

Hierzu treten für die Kreisverwaltung der Vorsitzende des Kreisausschusses, bei seiner Behinderung das Kreisausschussmitglied Fabrikbesitzer *Karl Jagenberg* in Altenkirchen, und der Kreissparkassenrendant.

Für die Beschlüsse der Preisrichter ist absolute Stimmenmehrheit massgebend, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

An Preisen sind ausgesetzt

- erster Preis 700 Mk.,
- zweiter Preis 500 Mk.,
- dritter Preis 300 Mk.

Sollte dem einstimmigen Urteil der Preisrichter zufolge keiner der Entwürfe des ersten Preises würdig erscheinen, so bleibt eine anderweite Verteilung der Gesamtsumme von 1500 Mk. vorbehalten.

Der Kreisausschuss behält sich vor, auf Befürwortung des Preisgerichts weitere Entwürfe zum Preise von je 200 Mk. anzukaufen.

Eine Zusicherung bezüglich der Ausführung eines der preisgekrönten Entwürfe oder gar der Uebertragung der weiteren Bearbeitung und der Bauleitung an die Verfasser wird nicht gemacht.

Die oberste Grenze der Baukosten einschliesslich der für die Zentralheizung, die Sicherungsmassregeln für die Gewölbe und für die Einfriedigung ist auf 46000 Mk. bemessen. Ist bei einzelnen Entwürfen nach dem Urteil des Preisgerichts eine wesentliche Ueberschreitung dieser Summe zu erwarten, so werden die betreffenden Entwürfe von der Preiszuerteilung ausgeschlossen.

Verlangt werden:

Ein Lageplan 1:500.

Die Grundrisse aller Geschosse, 4 Ansichten, 1 Längen- und 1 Querschnitt 1:100.

Das Blatt einer Achse im Mafsstab 1:50.

Ein Erläuterungsbericht mit Berechnung des umbauten Raumes vom Kellerfussboden bis zu den Oberkanten der Dachgesimse nach Kubikmetern und im Anschlusse daran eine überschlägliche Kostenberechnung.

Aus den Vorschriften.

Der Baugrund besteht aus festem Lehm.

Nach der Baupolizeiordnung muss das Gebäude entweder auf die Nachbargrenze gebaut oder mindestens 2,5 m von ihr ableiben.

Das Gebäude soll Keller-, Erd-, Ober- und Dachgeschoss enthalten. Das Kellergeschoss muss eine Waschküche, 2 Vorratsräume für die Wohnung des Rendanten im Obergeschoss und einen Raum für die Unterbringung des Heizkörpers der Sammelheizung, sowie entsprechende Feuerungselasse enthalten.

Das Kellergeschoss ist vollständig zu überwölben bzw. zu überbetonieren.

Das Erdgeschoss soll alle Geschäftsräume enthalten und zwar:

1. einen Kassenraum etwa 90 qm gross, $\frac{3}{5}$ der Grundfläche soll als Arbeitsraum, $\frac{2}{5}$ als Aufenthaltsraum für die Besucher benutzt werden;
2. ein Sitzungszimmer für die Verwaltung 20—25 qm gross, in dem das Telephon anzubringen ist;
3. ein vollständig feuer- und diebessicheres Depotgewölbe, das zugleich als Aktenraum dient, 20—25 qm gross;
4. einen Kleiderablegeraum mit Wandschränken und Wascheinrichtung für die Beamten mit daran liegenden Aborten und Pissoir, getrennt für Beamten und Besucher. Diese Räume sollen eine Grundfläche von 20 qm nicht überschreiten.

Als Hauptbedingung für die Lage der Räume muss ins Auge gefasst werden, dass die Kasse möglichst unmittelbar von aussen zugänglich ist, dass der Zugang von den Beamten im Kassenraum leicht zu übersehen ist und dass der Kassenraum in allen Teilen gut beleuchtet ist.

Das Geschäftszimmer des Rendanten und das Depotgewölbe müssen unbedingt unmittelbar mit dem Kassenraum zusammenhängen.

Kleiderablagen und Aborträume sind tunlichst unauffällig und vor allen Dingen so zu legen, dass üble Gerüche nicht in die Geschäftsräume dringen können.

Das Depotgewölbe darf nicht unterkellert sein. Das ganze Erdgeschoss soll eine feuersichere Decke erhalten.

Die Geschäftsräume sollen einen besonderen Eingang für sich haben, der durchaus sicher abgeschlossen werden kann.

Die Wohnung im Obergeschoss erhält einen besonderen Eingang, jedoch soll zwischen dem Treppenraum der Wohnung im Obergeschoss und dem Geschäftsraum eine Verbindungstür für den Rendanten eingerichtet werden.

Die Wohnung im Obergeschoss soll 3 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer und 1 Badezimmer mit Aborteinrichtung, 1 Fremdenzimmer und 1 Küche mit Speisekammer enthalten. Besonderes Gewicht bei Anlage der Wohnräume wird darauf gelegt, dass der Hausflur und alle Räume hinreichend unmittelbares Licht und gute Lüftung erhalten.

Im Dachgeschoss sind ausserdem zwei Zimmer anzulegen, der übrige Raum ist als Trockenboden einzurichten.

Das Gebäude soll in einfacher aber gediegener Art ausgeführt werden und seinen Ausdruck als öffentliches Gebäude in der architektonischen Ausbildung zeigen. Bei der architektonischen Gestaltung ist auf die Umgebung Rücksicht zu nehmen.

Zementputz soll ausgeschlossen sein.

Gutachten des Preisgerichts.

Das Preisgericht trat am 16. Mai vormittags 11¹/₄ Uhr zusammen, nachdem zuvor schon eine Ordnung und Sichtung der Pläne im einzelnen stattgefunden hatte.

Verhindert war Herr Landrat *von Görschen*, auch fehlte dessen Stellvertreter wegen Erkrankung.

Nachdem ein Entwurf vor Zusammentritt des Preisgerichts zurückgezogen war, blieben noch 128 Entwürfe zurück. Eine gemeinsame eingehende Durchsicht derselben ergab die Einreihung der folgenden 12 Entwürfe in die engere Wahl: „Ohne Ziegelrohbau“, „Spare“, „Akademische Freiheit“, 4. Juni 1796“, „Spartrieb“, „Sparbüchse“, „Spartopf“, „Schatzkammer“, „Sparsam (mit rotem Strich)“, „Werdengang“, „Gold“, „Altenkirchen“.

Alle übrigen enthielten teils Verstösse gegen das Programm, teils Nichtbeachtung der Baufluchtlinien, waren im Grundriss und im architektonischen Aufbau unzweckmässig oder konnten aus sonstigen Gründen keine Berücksichtigung finden.

Nummehr fand eine eingehende Beratung über die zur engeren Wahl gezogenen Entwürfe statt. Alle Preisrichter waren darüber einig, dass keiner derselben eine so in jeder Beziehung einwandfreie Lösung der gestellten Aufgabe darstellte, dass ihm ein erster Preis zuerkannt werden konnte.

Als beste Lösung, besonders bezüglich des Grundrisses, erschien der Entwurf mit dem Kennwort: „*Ohne Ziegelrohbau*“, dem infolgedessen ein zweiter Preis zuerkannt wurde.

Aus dem verbleibenden Reste der zur Verfügung stehenden Summe wurde beschlossen, drei dritte Preise zu verteilen und dabei den Preis für den nächstbesten Entwurf auf 400 Mk. zu erhöhen.

Es fiel hiernach der Preis von 400 Mk. dem Entwurf „*Altenkirchen*“, die beiden übrigen Preise von je 300 Mk. den Entwürfen „*4. Juni 1796*“ und „*Spartrieb*“ zu.

Zur unmittelbaren Ausführung erschien auch von den mit Preisen ausgezeichneten Entwürfen keiner geeignet, doch bilden sie nach Ansicht der Preisrichter eine genügende Unterlage für die endgültige Aufstellung eines allen Anforderungen entsprechenden Bauplanes.

Die Eröffnung der Briefumschläge ergab folgende Verfasser:

Kennwort: „*Ohne Ziegelrohbau*“, Architekten: *Giesecke & Wenzke* in Charlottenburg.

„ „*Altenkirchen*“, Architekten: *Conrad Hermsdorf* und *Alfred Malpricht* in Leipzig.

„ „*4. Juni 1796*“, Architekt: *Walter vom Hövel* in Breslau.

„ „*Spartrieb*“, Architekt: *Friedrich Thelemann* in Berlin.

Weitere Entwürfe, die zum Ankauf empfohlen werden konnten, fanden sich nicht vor.

Bauausführung.

Der preisgekrönte Entwurf der Herren *Giesecke & Wenzke* in Charlottenburg wird ausgeführt, jedoch ist der Grundriss abgeändert und die äussere Gestaltung erfährt insoweit eine Aenderung, als die Hauptansicht nach einer anderen Strassenseite gewendet wird.

